

Den Sonntag heiligen

Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus

19. April 2026 – 3. Sonntag der Osterzeit – Lesejahr A

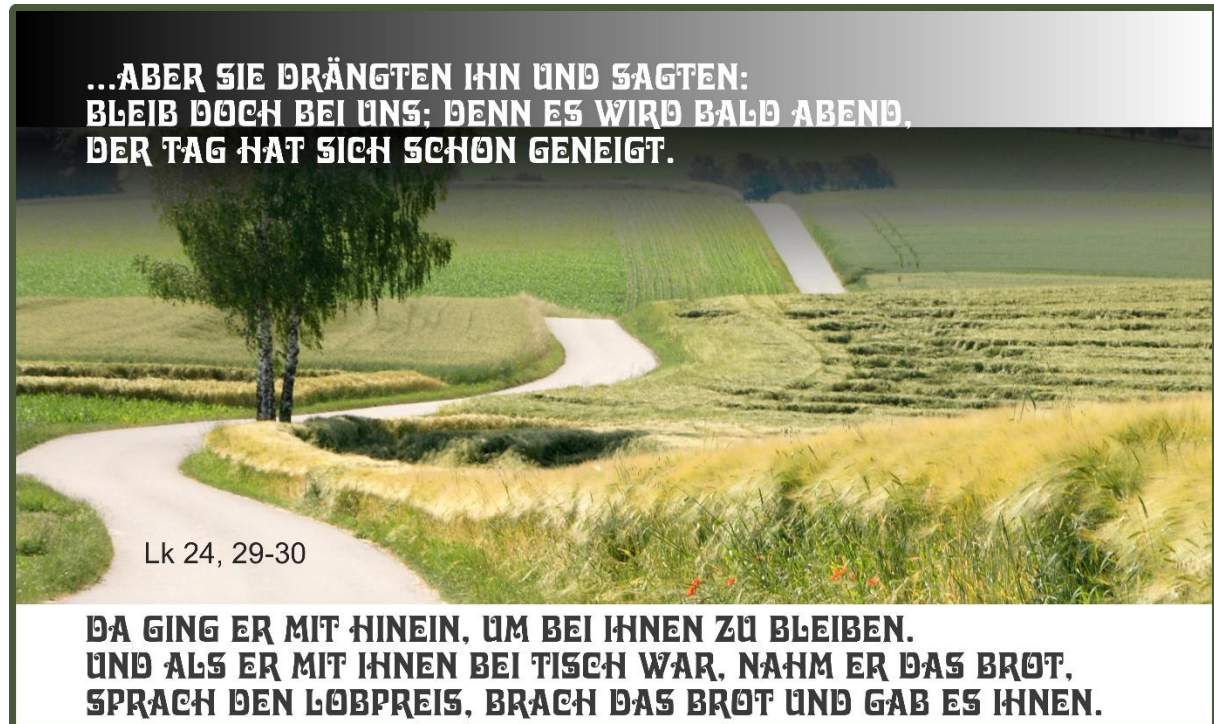


Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Lied: GL 779 (Das Grab ist leer, der Held erwacht)

Einführung:

Wir feiern den 3. Ostersonntag.

Als 1. Lesung hören wir aus der Apostelgeschichte (Apg 2,14.22b-33) den 2. Teil der Pfingstrede. Der 1. Petrusbrief (= 2. Lesung: 1Petr 1,17-21) ermahnt zu einer Lebensweise, die zu Ostern passt. Und als Evangelium hören wir noch einmal die Geschichte von den Emmausjüngern aus dem Lukas-Evangelium (Lk 24,13-35).

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du siehst unsere Erfolglosigkeit und gibst den Impuls zu neuem Aufbruch. Herr, erbarme dich.

Du bist es, der auf uns schaut wie auf Petrus und die Reue wandelt in neue Liebe. Christus, erbarme dich.

Du stärkst uns nicht nur mit Brot oder Fisch, dein Wort ist vielmehr unsere Kraft und Ermutigung. Herr, erbarme dich.

Gebet:

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten als einen Tag des Jubels und des Dankes. Amen.

Evangelium: Lk 24, 13-35

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot,

sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Gedanken zum Evangelium:

Die Bibel schweigt nicht von den Schwierigkeiten, Fragen und Zweifeln der ersten Jünger. Und auch wir brauchen uns unserer Zweifel nicht zu schämen. Zweifel und Glauben stehen in einem lebendigen Zusammenhang.

In seinem Buch „Einführung in das Christentum“ schreibt Kardinal Ratzinger, der spätere Papst Benedikt: „Der Glaubende wie der Ungläubige haben jeder auf seine Weise am Zweifel und am Glauben Anteil, wenn sie sich nicht vor sich selbst verbergen, vor der Wahrheit ihres Lebens.“

Keiner kann dem Zweifel ganz entinnen und auch nicht dem Glauben. Nur in der Spannung von Zweifel und Glauben, von Anfechtung und Gewissheit werden wir die Endgültigkeit unseres Daseins finden.

Es gibt den Zweifel, der ehrlich sucht. Aber es gibt auch den Zweifel, der sich selbst gefällt, der sich überhebt, der sich damit brüstet, nicht zu glauben und sich darin furchtbar gescheit und modern vorkommt.

Es gibt den Zweifel, der sich verbohrt, verrennt, der blind macht und lähmt. „Da blieben sie traurig stehen“, die beiden Jünger, die nach Emmaus gingen.

Man darf nicht beim Zweifel stehen bleiben. Man muss weitergehen. Das Leben ist immer nach vorwärts geöffnet. Und diese Offenheit, es ist die größte Hoffnung unseres Lebens. Jesus hat sie uns geschenkt durch seine Auferstehung.

Vor uns ist eigentlich nur Licht und Leben. Ostern ist das Fest des Lebens. Wer das begreift, der tut so etwas, wenn auch in anderer Form, was diese beiden Getrösteten getan haben: „Noch in derselben Stunde kehrten sie nach Jerusalem zurück...“, um von ihrem Glauben zu reden.

Lied: GL 325 (Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit)

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du warst deinen Jüngern nahe auf ihrem Weg, auch wenn sie wie mit Blindheit geschlagen waren und dich nicht erkannten. Wir rufen zu dir:

- Stärke alle, denen in der Kirche ein Dienst übertragen ist, in allen Enttäuschungen und Misserfolgen durch einen festen Glauben an die Auferstehung.
- Schenke allen, die am Leben zu verzweifeln drohen, die Begegnung mit österlichen Menschen, die sie trösten und ermutigen.
- Gib allen, die in der Welt Macht haben, Gedanken des Friedens und der Gerechtigkeit
- Lass die Erstkommunionkinder unserer Pfarrei einen frohen Tag erleben und bei uns eine lebendige und freundliche Gemeinschaft finden.
- Gib unseren Kranken und Sterbenden im Blick auf Ostern Mut und Vertrauen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Gebet: GL 22,3

Herr, erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.

Herr, baue deine Gemeinde
und fange bei mir an.

Herr, lass Frieden und Gotterkenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.

Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit
zu allen Menschen
und fange bei mir an. (aus China)

Segenslied: GL 453 (Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott)

zusammengestellt von Magdalena Lappas, Gemeindereferentin